

Islamischer Antijudaismus

Mathias Döpfner: Das ist Unterwerfung

Deutsches Gericht im Dienst der Scharia

Das Landgericht Frankfurt hat entschieden, dass die Fluggesellschaft **Kuwait Airlines** die Beförderung von Passagieren verweigern darf, wenn die Betreffenden einen israelischen Pass haben.

In einem großartigen Artikel auf **welt.de** kritisierte **Mathias Döpfner** die Entscheidung des Gerichts, das Schweigen der Medien und der Politiker.

Mathias Döpfner ist CEO der Axel Springer SE, welt.de gehört dazu.

Er kritisierte dieses Verhalten als **Antisemitismus**.

Als **Semiten** werden historische Völker bezeichnet, die eine semitische Sprache sprechen. Die Bibel führt die Abstammung Abrahams auf **Sem**, den Sohn Noahs, zurück. Demnach gehören zu den Semiten die Amharen, Tigrinya, **Araber**, Hyksos, Malteser, Minäer, Sabäer, Amoriter, Ammoniter, Akkader, Babylonier, Assyrer, Aramäer, **Hebräer**, Kanaaniter, Moabiter, Nabatäer, Phönizier und Samaritaner.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Semiten>

Material zu der Ausstellung "Jud Süß"

Grundwissen »Antijudaismus« und »Antisemitismus«

http://www.zellentrakt.de/downloads/materialien/Ausstellung_Jud_Suess_01_Grundwissen_Antijudaismus_Antisemitismus.pdf

Arbeitsdefinition „Antisemitismus“

European Parliament Working Group on Antisemitism

<http://www.antisem.eu/eumc-arbeitsdefinition-antisemitismus/>

Somit ist **Antisemitismus** der falsche Begriff. Es geht vielmehr um **Islamischen Antijudaismus**, da die Muslime die Juden nicht als Rasse, sondern als religiöse Gemeinschaft (Buchreligion) begreifen oder um **Religiösen Rassismus**, den ich als **Religionismus** bezeichne. Das besonders Fatale ist, dass der **Islamische Antijudaismus** seine Wurzeln im Koran hat und die Muslime quasi im Auftrag Gottes gegen die Juden stänkern. Darüber müssen wir reden – bevor wir uns schlagen – damit wir uns nicht schlagen.

Nachtrag am 23.11.2017: Ein Leser machte mich darauf aufmerksam, dass der Eindruck entstehen kann, die Juden seien richtigerweise eine Rasse. Die Juden sind eine Glaubensgemeinschaft, keine Rasse.

Hintergrund ist die schleichende Inbesitznahme Palästinas durch die Einwanderung von Juden im Zeitraum von 1882 bis 1948 als der Staat Israel gegründet wurde und darüber hinaus bis heute. Die Muslime nicht nur in Kuwait betrachten dieses Land als **religiöses Eigentum** der islamischen **Umma**, da sie es, ab 634 mit Beginn der Islamischen Expansion, erobert haben.

Die Einwanderung der Juden hat in der Tat die Rechte der dort lebenden Muslime teilweise beeinträchtigt. Für diese Beeinträchtigungen hat es bisher kaum Entschädigungen gegeben. Es ist definitiv Unrecht geschehen, wobei die juristische Klärung schwierig und teilweise offen ist. Die Muslime fordern faktisch, dass die Einwanderung der Juden rückgängig gemacht wird, beziehungsweise der Staat Israel aufgelöst wird, auch wenn das nicht immer klar zum Ausdruck gebracht wird. Die ständigen Angriffe aller Art lassen keinen anderen Schluss zu.

Anmerkung vom 23.11.2017: Die Muslime oder die Juden als geschlossene Gruppe mit einer Meinung gibt es nicht, auch wenn im Text diese Verkürzung steht. Meinungen sind eigentlich immer statistisch verteilt und ähneln einer Gauß-Verteilung (Glockenkurve). Entscheidend sind fast immer die Meinungsführer, die in der Lage sind auch abweichende Meinungen gegen die Mehrheit durchzusetzen. Wie die Meinungslage tatsächlich ist, ist kaum zu ermitteln, da es immer auch eine offizielle und eine konspirative Meinung gibt. Daher sind verallgemeinernde Aussagen immer mit einer Spekulation verbunden.

Gegen die Rückabwicklung Israels sprechen 7 Gründe:

1. In Palästina ist ein moderner, demokratischer **Rechtsstaat** entstanden, der auch Muslimen gute Lebensbedingungen und politische Beteiligung bietet.
2. Die Vertreibung der Juden würde neues Leid erzeugen. Ein **Krieg** wäre die unausweichliche Folge.
3. Sollten die Juden Palästina verlassen, so würde mit hoher Wahrscheinlichkeit ein **islamischer Gottesstaat** entstehen und dieser würde das Land zurück in die Spätantike führen.
4. Dem **Islamischen Antijudaismus** geht es nicht um das Wohl der Menschen, sondern um eine religiöse Auseinandersetzung, um den **Sieg des Islams** auf dem Weg Allahs.
5. Der **Islamische Antijudaismus** will keine Verhandlungslösung im gegenseitigen Interessenausgleich, weil den Juden nach islamischem Recht nur ein Leben als **Dhimmis** (Schutzgeldzahlende) unter der Bevormundung der Muslime zugestanden werden kann.
6. Die Juden haben dieses Land lange vor den Muslimen in Besitz genommen und haben somit den historisch älteren **Rechtsanspruch** auf Palästina.
7. Die Juden hatten nie die Vorstellung die **Welt** zu erobern. Das kann man von den Muslimen nicht behaupten. Die Mohammed-Kriege, die Ridda-Kriege, die Islamische Expansion und die Expansionskriege des Osmanischen Reiches lasten schwer auf der Geschichte der Muslime. Die Juden sind insofern eine weitaus friedlichere Religionsgemeinschaft, als die Muslime. Das betrifft auch die Juden als Staatsvolk.

Die Vorstellungen der Muslime zum Thema Palästina sind unannehmbar

Die Muslime sind aufgefordert Vorschläge zu unterbreiten, die

- erstens, friedlicher Natur sind,
- zweitens, allen heutigen Menschen in Palästina eine Zukunft bieten und

- drittens, Lösungen auf den Prinzipien eines demokratischen Rechtsstaates ermöglichen.

Eine Inbesitznahme unter den Konditionen der Scharia ist vollkommen ausgeschlossen. Das Existenzrecht Israels steht in sofern nicht zur Disposition.

Das Herrscherhaus ist verantwortlich für die Konfliktlösung

Die Beförderungs-Verweigerung durch *Kuwait Airlines* von Menschen mit israelischem Pass stellt quasi eine Kriminalisierung unschuldiger und unverdächtigter Menschen dar und sollte international verurteilt und sanktioniert werden. Verantwortlich ist das Herrscherhaus im **Emirat Kuwait**.

Offensichtlich sollen alle Bürger und Bürgerinnen des Staates Israel aus Rache und Vergeltung für die Errichtung dieses Staates und seine Existenz kollektivistisch abgestraft werden. Kuwait sollte dringend seine Gesetze auf einen höheren zivilisatorischen Stand bringen und aufhören mit derartigen Maßnahmen Öl ins Feuer zu gießen, damit der Friedensprozess endlich wieder eine Chance bekommt. Oder glaubt das Herrscherhaus in Kuwait tatsächlich, dass mit Beförderungs-Verweigerung das Problem zwischen Juden und Muslimen in der Region Palästina gelöst werden kann?

Wir erwarten von Kuwait friedliche Resultate ...

Wir Menschen erwarten von den Führern der islamischen Welt, in diesem Fall speziell von Kuwait, dass sie auf die Menschen schauen und praktikablen Frieden verhandeln und nicht in uralten Überlieferungen nach Konflikten suchen, die auch in der Zukunft fortgesetzt werden sollten. Der Staat Israel ist ein Fakt, so wie die Palästinenser ein Fakt sind. Der Wunsch der Nicht-Existenz ist illusionär, also bleibt nur die Annäherung in vielen Schritten. Wir erwarten wesentlich bessere Fortschritte als bisher.

... oder wir fliegen mit den Anderen

Bis wir diese Fortschritte sehen, empfehle ich die Fluggesellschaft *Kuwait Airlines* nicht bevorzugt zu buchen – es gibt sicherlich Airlines mit mehr Willen zum Frieden. Ich empfehle die Fluggesellschaften etwas abzuklopfen und spezielle Fragen zu stellen.

Lesen Sie den Artikel auf welt.de

Mathias Döpfner

Der Beginn der Unterwerfung

19.11.2017

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article170728821/Der-Beginn-der-Unterwerfung.html>

Weitere Artikel zum Thema

Zentralrat der Juden fordert Sanktionen für Kuwait Airways

16.11.2017

<http://www.zentralratjuden.de/de/article/6214.zentralrat-der-juden-fordert-sanktionen-f%C3%BCr-kuwait-airways.html>

Verweigerter Flug beschäftigt Berlin

25.10.2017

<http://www.aerotelegraph.com/kuwait-airways-verweigerter-flug-beschaefigt-berlin>

Alexander Wallasch:

Springer-Chef Mathias Döpfner: Die Unterwerfung vor dem Islam hat begonnen

19.11.2017:

<https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/alexander-wallasch-heute/springer-chef-mathias-doepfner-die-unterwerfung-vor-dem-islam-hat-begonnen/>

Autor

Ich schreibe unter dem Pseudonym Gabriel Elnonberg als unabhängiger Autor und Humanistischer Privatgelehrter (HPL Humanist Private Learned) mit einer akademischen Ausbildung. Ich betrachte sachliche Kritik als Geschenk und freue mich über Ihr Feedback, auch wenn es meinen aktuellen Erkenntnissen nicht entspricht. Bei gegenseitigem Interesse stehe ich Ihnen auch als Autor zur Verfügung. Bitte verwenden Sie die folgende E-Mail-Adresse: Gabriel.Elnonberg@aikq.de

Copyright

Dieser Artikel darf als PDF ohne Einschränkungen publiziert werden. Andernfalls bitte ich um Rücksprache.